

Restabfall- Analyse 2018/19

Die Restabfallanalyse 2018/2019 führt die statistische Erhebung der landesweiten Restabfallanalysen seit 1992 fort. Insgesamt wurden 5 solcher Analysen bisher durchgeführt.

Durchführung der Analyse

Die Restabfallanalyse erstreckte sich über einen Zeitraum von etwa 6 Monaten. Währenddessen wurden stichprobenartig Abfälle aus 16 verschiedenen Gemeinden manuell sortiert und abgewogen. Insgesamt wurden 29 verschiedene Fraktionen untersucht. Im Anschluss wurden die Abfälle fachgerecht ihren jeweiligen Verwertungs- oder Entsorgungswegen zugeführt.

Einwegplastik: (Hochrechnung)

2,1 Millionen	Teller
6,8 Millionen	Rührstäbchen
8,4 Millionen	Besteck
12,9 Millionen	Getränkebecher
23,3 Millionen	Trinkhalme
75,98 Millionen	Wattestäbchen
547,35 Millionen	Zigarettenstummel

Bioabfall

Die Analyse der Restabfälle in 2018 legt deutlich dar, dass der Anteil an Bioabfällen nach wie vor sehr hoch ist. In Gemeinden, in denen eine Bioabfallabfuhr angeboten wird, ist die Menge an Bioabfällen im Restabfall rund 6,4 Gew.-% (18,7 kg/E.a) niedriger als in Gemeinden ohne Anschluss an die Biotonne, obwohl eine Verwertung in Kompostierungs- oder Biogasanlagen nicht nur obligatorisch, sondern auch deutlich sinnvoller und umweltfreundlicher ist.

In den Gemeinden, in denen der Restabfall nicht bloß pro Behälter verrechnet wird, sondern auch am Gewicht des Restabfalls, ist das spezifische Restabfallaufkommen 51,5% bzw. 74,3 kg/E.a niedriger als in den Gemeinden mit einem rein behälterbezogenen System.

Fazit

Würden alle Gemeinden und Syndikate die obligatorischen Wertstoffersammlungssysteme erfolgreich einführen, könnten bis zu 63,5% der Abfälle im Restmüll vermieden werden.

Körperhygieneartikel:

Körperhygieneartikel wie zum Beispiel Feuchttücher, Tampons, Binden oder sonstige Einlagen, Pads oder Toilettenartikel sind stark angestiegen im Restmüll.

KaffEEKapseln:

Die Analyse ergab eine hochgerechnete Menge von 956 Tonnen KaffEEKapseln im Jahr. Dies entspricht ca. 54,6 Millionen Kapseln.

Wertvolle Funde:

Gemäß der Geldfunde in den Restabfallstichproben landeten jährlich Münzen (und Scheine) von mehr als 100.000 EURO im Restabfall.



Resultate pro Person und Jahr

Das Restabfallaufkommen hat pro Person um etwa 13,2% abgenommen gegenüber 2013.

2018

193,7 kg

pro Einwohner und Jahr

17% 32,4 kg
pro EW und Jahr
Kunststoffe

31% 61,2 kg
pro EW und Jahr
Bioabfall:

10% 18,6 kg
pro EW und Jahr
Körperhygieneartikel:

18% 34,7 kg
pro EW und Jahr
Papier/Pappe/Karton:

24% 46,8 kg pro EW und Jahr

Sonstiges: Metalle, Inertstoffe, Problemstoffe,...

